

Elke Schlösser – Rezension:

Ursula Günster-Schöning/ Isabella Gölles
Disziplin – Schlüsselkompetenz des 21. Jahrhunderts
Vandenhoeck & Ruprecht Verlage. Göttingen. Oktober 2024

Das neue Werk der Autorinnen trägt den Untertitel *Ein Impulsbuch*, was einem Statement gleichkommt: Hier beziehen zwei engagierte Menschen Stellung und regen ausdrücklich dazu an, die persönlich dargelegten Haltungen, Erfahrungen und das unterbreitete Wissen mit eigenemstellungsbezug zu beantworten.

Material dazu, eigene Stellung zu hinterfragen, auf aktuelles Zutreffen zu prüfen und ggf. Impulse zu integrieren, geben die Autorinnen reichlich! Nun braucht es lediglich den Mut, sich auf die Thematik einzulassen und eine Kompetenz näher anzuschauen, ohne die es im Leben nun einmal nicht geht.

Dem Literaturverzeichnis entnimmt man einen schlüssigen Aufbau. Einem positionierenden Auftakt folgen Hinweise zu Struktur und Zielgruppe des Buches und Nutzungserläuterungen.

Teil 1 schaut auf Begriffsdefinition und Historie der Disziplin, lädt uns ein, einen alten Begriff neu zu denken und Leistungsbereitschaft in den Zusammenhang und Vergleich zu nehmen. Pädagogik und Psychologie als nicht unerheblich bedeutsame Fachgebiete werden in den Blick genommen ebenso wie die Frage, wie eine geachtete Tugend zu einem Stirnrunzeln in der Wahrnehmung Vieler mutieren konnte. Dann folgt die Positionierung der Autorinnen und ein Exkurs zum Thema Motivation, um gedanklich einen Boden für den zweiten Teil zu bereiten.

Teil 2 widmet sich einem ungewöhnlichen thematischen Bogen: der Frage nach dem Zusammenhang von Disziplin und Macht und der sog. positiven Aggression. Wer hier – bei der Durchsicht des Inhaltsverzeichnisses angekommen – noch nicht hoch gespannt ist, der wird es wohl auch nicht mehr werden!

Der 3. Teil fragt nach dem Gewinn der Disziplin und nach konstruktiv lebhaften Wegen der Zielerreichung. Wie halte ich durch? Wie vermeide ich, bei Rückschlägen in Frustration stecken zu bleiben? Wie gehe ich schlussendlich mit Disziplin um, nachdem ich mit diesen Impulsen herausgefordert und bereichert wurde?

Die Autorinnen sind

- Ursula Günster-Schöning (Erzieherin/ Kita-Leitung/ Fachwirtin im Sozialwesen/ Organisationsentwicklerin/ Coach/ Weiterbildungsreferentin/ Prozessbegleiterin/ Begründerin des Fortbildungsinstituts ERFOR/ Fachbuchautorin) und
- Isabella B. Gölles (Primärpädagogin/ Psychologin/ Teamleitung Primärpädagogik der Pädagogischen Hochschule Tirol/ verantwortlich für den Hochschullehrgang »Frühe sprachliche Förderung«/ Beraterin zu Bildungs- und Lebensentscheidungen),

also ein hochkarätiges Autorenduo. Die Beiden treibt die Thematik spürbar um. Sie summieren in dieser Bearbeitung nicht nur pädagogisch-psychologische

Empfehlungen, sondern zeigen sich selbst mit hoher Identität und stellen sich bewusst der öffentlichen Diskussion. Manchmal kann man eben nicht mehr schweigen, wenn nach langjährigen privaten und beruflichen Erfahrungen unbedingt etwas gesagt werden muss.

Im Auftakt werden Motivation, Zielsetzung, Selbstdisziplin und optimistisches Denken mit unmittelbarem Zusammenhang zum Erfolg geschildert. Bedürfnisse, Wünsche, Erwartungen Forderungen haben Menschen naturgemäß. Wie erfüllen sie sich? Am besten, wenn man sich Erfolge auch selbst zuschreiben kann. Es macht glücklich, etwas erreicht zu haben. Nicht nur etwas gegeben zu bekommen, etwas erfüllt oder geschenkt zu bekommen. Stolz sein können: das geht nicht, wenn stets nur andere Ziele für mich erreichen. Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen wachsen mit Erfolgen nach disziplinierten Verhalten. Das ist die feste Überzeugung der Autorinnen.

Kinder wollen etwas, ganz natürlich. Mit dem steigenden Alter immer mehr, wenn sie in ihren Bestrebungen bestärkt werden. Mit der Selbstbestimmung steigt die Selbstverantwortung. Allerdings: weder zu früh noch zu spät darf die Kompetenz der Disziplin erwarten werden. Die Ausgewogenheit in der Kompetenzentwicklung ist bedeutsam, so das Credo der Verfasserinnen.

Anstrengungs- und spätere Leistungsbereitschaft gilt es nach ihrer Auffassung zu wecken, alles auf der Basis gelingender Beziehung. Sie betonen: die Basis intrinsische Motivation ist die Ermutigung, der wertschätzende Blick, das vorbildhafte Wiederholungsverhalten.

„Lob, Ermutigung und positive Verstärkung sowie eine fehlerfreundliche (Lern-) Atmosphäre sind dafür ein wichtiger Nährboden und tragen dazu bei, die Motivation der Kinder für Selbstdisziplin zu steigern. Wachsame Sorge, offene Aufmerksamkeit, Geduld und echtes Interesse am Kind sind ebenfalls grundlegend, da die Entwicklung von Selbstdisziplin ein schrittweiser Prozess ist und Zeit erfordert.“
(Seite 11)

Mein Einschub: Wobei THOMAS GORDON das *Lob* als eine Kommunikationssperre wertet, weil meist erwünschtes Verhalten und erwünschte Ergebnisse belobt werden, als mit einem Zweck im Hintergrund des Lobes. Er spricht sich für *Anerkennung* aus, weil das impliziert, dass ich eine Leistung anerkenne, auch wenn ich das Ergebnis oder Produkt selbst nicht meine. Also nicht: „Das ist aber ein schönes Bild!“ sondern: „Du hast schön passende Farben ausgewählt und warst ganz konzentriert. Magst Du mir einmal Dein Bild erklären?“

Alle Erwachsenen werden von den Autorinnen in die besondere Pflicht der Akzeptanz der Vorbildrolle genommen, da Kinder entwicklungsbedingt die weitreichende Wirkung von Disziplin nicht einschätzen können. Daher machen sie deutlich, dass ihre Adressat:innen alle privat und öffentlich erziehenden Menschen sind. Haben Eltern und Pädagog:innen ein unkompliziertes und positives Verhältnis zu Disziplin, so vermitteln sie diese auch entspannt und wirkungsvoll den Kindern und Jugendlichen.

Zur Ehrenrettung des Wertes Disziplin schauen die Autorinnen in andere Länder und ziehen das Fazit: Disziplin betrachten wir sinnvollerweise als die Fähigkeit der Selbstregulierung. So entwickelt sich ein positives Flair rund um den Begriff.

Es wird die Frage aufgegriffen: Ist Disziplin immer als ein Phänomen zur Gleichschaltung von Gruppen zu denken? Oder passen Individualität und Disziplin nicht ebenso positiv und unbedingt zusammen? Es wäre inkonsequent zu glauben, Disziplin müsse fremdbestimmt verordnet werden, damit sie irgendwann selbstbestimmt angeeignet wird. Das würde einem eigenmotivierten Entwicklungswillen den Bestand absprechen.

Hier mündet das Buch nach seiner Einleitung in die Empfehlung, intensiv zu reflektieren. Es will aktivieren, es wird Reflexion ebenso angeregt wie das Aufnotieren von Ideen, das Umsetzung von Ideen und Tipps, das Durchdenken von Praxisbeispielen und das interessierte Wahrnehmen von Interviews (durch Icons gekennzeichnet).

Gewinnbringend liest man, ganz gleich ob bereits kundig oder neu in der Thematik, die definatorischen und zeitgeschichtlichen Aussagen. Als besonders bewegend liest man die Praxisbeispiele. Z.B. wie Kinder auf die Herausforderungen des Lebens reagieren. Ihre Erfolge und ihre Niederlagen. Ihre Not und ihr Wiederaufstehen. Alle thematischen Aspekte werden äußerst reichhaltig fundiert und mit Recherchen gewinnbringend begründet.

Heutzutage wird auf vielen gesellschaftlichen Ebenen das Recht auf Spaß suggeriert (und damit versucht, Geld zu machen). Anstrengung erscheint – zumindest in den Haltungen – eher verpönt. Im Alltag vieler erwachsener Menschen wird jedoch im Kontrast dazu eine allzeitige Verfügbarkeit und Leistungsbereitschaft gefordert. Oft sogar über ein gesundes Maß hinaus. Ein Widerspruch. Auch Spaß in der Schule zu suggerieren, ist fatal, weil es darum letztlich nicht geht. Tauschen wir das Wort *Spaß* gegen *Freude*, dann wird die Schuh daraus! Und Freude entsteht aus Leistung, die Botschaft des Buches, sehr zu Recht. Man kann den Autorinnen nur danken für die anregenden Impulse!

Früher gaben Sinnsprüche wie: "Was Du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen." zu verinnerlichende Werte vor. Das Wort "sofort" hatte einen bestimmten Nutzen. Dinge, die man sofort oder im sinnvollen Zusammenhang folgerichtig tun kann, verschiebe man nicht als Ballast vor sich her. So natürlich, einfach und wichtig ... auch im 21. Jahrhundert!

Elke Schlösser

(Diplom Sozialarbeiterin/ pädagogische Fachbuchautorin/ Fortbildungsreferentin/ Prozessbegleiterin für Kita-Teams)